

© 2017 Gabriele Hahn

Autorin: Gabriele Hahn

Illustrationen: Gabriele Hahn

Korrektorat: Dr. Karin Gilmore

Foto: Agnes Stadlmann

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH

ISBN: 978-3-99070-069-3

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Daniel & die Direktive

Ein Wertebilderbuch



**ERZÄHLT UND GEZEICHNET
VON GABRIELE HAHN**

Vorwort der Autorin

Ich brauche Menschen um mich, für die Geld keine Bedeutung mehr hat, weil sie wissen, dass sie alles bekommen werden, was sie zum Leben brauchen.

Ich brauche Menschen um mich, die inspirieren statt belehren und nicht meinen, sie wüssten alles.

Ich brauche Menschen um mich, die das Wunderbare im anderen und nicht nur (die eigenen) Fehler sehen.

Ich brauche Menschen um mich, die keine Angst (mehr) haben, und niemanden, der seine Ängste auf mich projiziert, wie die Angst ums Geld, die Angst vor falschen Entscheidungen oder die Angst vor der Zukunft.

Ich brauche Menschen um mich, die sich verbunden fühlen - mit allem und jedem, mit jedem Menschen, mit jedem Tier, mit jeder Pflanze und sogar mit jedem Stein.

Ich brauche Menschen um mich, die dem Ganzen dienen wollen, ohne dabei auf sich selbst zu vergessen und auf die Erfüllung der eigenen Wünsche und Träume zu verzichten.

Ich brauche Menschen um mich, die nicht immer andere, sondern ausschließlich sich selbst entwickeln wollen, denn nur sich selbst zu verändern, verändert die Welt.

Ich brauche Menschen um mich, die sich als Gestalter und nicht als Opfer fühlen.

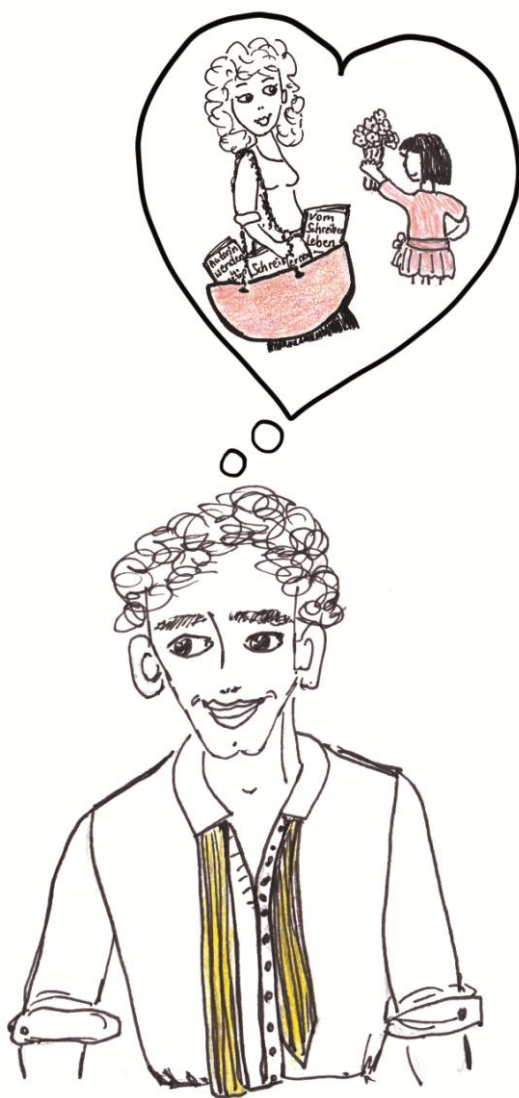
Ich brauche Menschen um mich, die jeden Tag das Wundervolle um sie herum wahrnehmen können und nicht mehr ausschließlich über all das Schlechte lamentieren müssen.

Ich brauche Menschen um mich wie dich, die in meinen Zeilen keine Beistrich-, Grammatik- oder Rechtschreibfehler erkennen, sondern deren Schönheit und die Sehnsucht nach Gleichgesinnten.

Gabriele Hahn

Daniel & die Direktive

Das ist Daniel. Er ist verheiratet mit Carlotta Libri. Die beiden haben eine kleine Tochter mit dem Namen Cora.

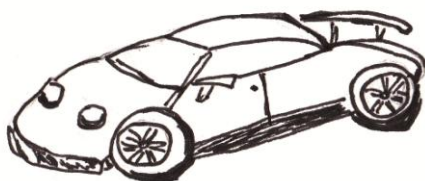


Daniel war Geschäftsführer einer kleinen, eigentlich großen, Werbeagentur. Die Unit, die er leitete, war Teil eines weltweiten Agenturnetzwerkes, das alle möglichen, auch sehr bekannte, Marken bewarb. Autos, Kühlschränke, Joghurts, Finanzprodukte, Kosmetika und sogar ein Modelabel zählten dazu, um nur einige wichtige Produkte zu nennen.

In dieser kleinen Agentureinheit - in der Konzernsprache „Unit“ genannt - mit ihrem Sitz in Wien wurden Kunden und Kundinnen im Inland betreut. Diese waren alle ebenfalls Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen großer Konzerne.



OUR INTERNATIONAL BRANDS



Mediaschaltungen in Zeitungen und Zeitschriften, im Fernsehen, Radio, Kino und im Internet mit, vor allem inländischen, Medienvertretern waren zu verhandeln und sehr viele an ganz unterschiedlichen Daten der Konzernmutter in London zu berichten.

Dafür gab es eigene Formulare, die korrekt auszufüllen waren. Korrektheit war für die Londoner Kollegen und Kolleginnen das Allerwichtigste.

Mit Kreativität hatte das wenig und immer weniger zu tun. Das fanden auch zunehmend mehr Beschäftigte in der kleinen Wiener Agentur, die insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Daniel zählte.



Am liebsten hätte Daniel für die Tierschutzorganisation gearbeitet, die er und sein Team in Wien gratis betreuten. Auch das Unternehmen in London zählte NGOs, die für die Bewerbung ihrer Organisationen nichts zahlen mussten, zu seiner Klientel.

Der Unternehmenszweck einer NGO* ist ein gemeinnütziger. Es besteht hier keine Zielsetzung möglichst viel Profit zu erwirtschaften.

In Wien durfte Daniel aussuchen, für welche dieser Unternehmen er gratis arbeiten wollte. Das war aber schon seine einzige Entscheidungsfreiheit.

*Non-Governmental Organization oder Nichtregierungsorganisation



Daniels Tage waren gefüllt mit Kunden- und Medienverhandlungen, mit Präsentationen vor den Kunden und Kundinnen und - wie bereits erwähnt - mit dem Ausfüllen vieler Formulare und Berichte über aktuelle Umsatzzahlen und sonstige Kennziffern, die sich jemand in der Buchhaltung, wie Daniel die große Controllingabteilung in London bezeichnete, für alle Einheiten in der ganzen Welt ausgedacht hatte.

Eines Tages, als die Londoner Muttergesellschaft - so nennt man den Hauptsitz eines Unternehmens - wieder einmal einen internationalen Werbeetat in einer großen Wettbewerbspräsentation mit mehr als 35 Konkurrenten in der ganzen Welt gewonnen hatte, weil nicht die kreative Leistung sondern die Mediakonditionen den Ausschlag gaben, veränderte sich alles.

Wieder einmal wurden die kreativen Vorschläge der Wiener Unit nicht beachtet.

Als Daniel nach dem Frühstück mit einem Kunden ins Office kam, warteten schon elf seiner Mitarbeiter auf ihn.

Alle hatten Briefe in der Hand. Es waren ihre Kündigungsbriefe.

„Wir wollen und können als kreative Menschen nicht einfach nur noch Zahlen verwalten“, sagte eine seiner langjährigsten Mitarbeiterinnen mit traurigen Augen auf Daniels Frage nach dem Warum.





Alle, auch Daniel, setzten sich daraufhin rund um den großen Besprechungstisch und jeder und jede Einzelne erzählte, warum er oder sie nicht mehr für dieses Unternehmen arbeiten wollte.

Daniel hörte sich alle Argumente schweigend an, klappte sein Notebook auf und betätigte den Drucken-Button. Am anderen Ende des Zimmers hörte man nur das leise Surren des Druckers, der eine einzelne bedruckte Seite ausspuckte.